

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellungen und in allen Postämtern erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Der komm. Genossenschaftler / Wirtschaftl. Rundschau / Der proletarische Kulturkampf / Für unsere Frauen / Energie

Bezugspreis monatlich, rein Post 2,50 M. (Halbmonatlich 1,25 M.) durch die Post bezogen monatlich 2,70 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-U / Geschäftsstelle u. Expedition: Mittelbühnenstr. 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachnummer: Dresden Nr. 18694 / Dresdener Verlagsgesellschaft: Geschäftsleitung: Dresden-U, Mittelbühnenstr. 2 / Fernsprecher: 17259 / Druckerei: Arbeiterstimme Dresden / Druckstunden der Redaktion: Mittwochs 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr

5. Jahrgang Dresden, Dienstag den 19. Februar 1929 Nummer 42

Reformisten mit Polizei gegen die Opposition

Gewaltfame Abjektung einer Bergarbeiter-Ortsverwaltung

Ausschüsse revolutionärer Gewerkschafter durch Lokalen der Koalitionspolizei

Essen, 19. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Zahlstelle des Bergarbeiterverbandes Kellinghausen hatte bekanntlich ein Kampfprogramm angenommen, in dem zur Aufnahme des Kampfes um den Siebenstundentag und die von der Opposition aufgestellte Lohnforderung am 1. Mai aufgerufen wurde. Ferner forderte die Bergarbeiterzahlstelle, daß nur revolutionäre Kandidaten für die kommende Betriebsrätewahl aufgestellt und vorbereitende Kampfschritte gewählt werden. Dieses Kampfprogramm hat nunmehr der Hauptverband des Bergarbeiterverbandes mit einem niederträchtigen Spaltungsvorhaben gegen diese Zahlstelle beantwortet:

Am Sonnabend vormittag erschienen 2 Angestellte des Bergarbeiterverbandes in der Wohnung des Hauptstellers Genossen Stehlin, Kellinghausen, und forderten ihn auf, das gesamte Verbandsmaterial herauszugeben. Weider ließ sich der Genosse überzumpeln. Später versuchten die zwei Reformisten daselbst beim 1. Vertrauensmann, Genossen Nagel, dieser weigerte sich. Darauf legten die zwei einen Brief des Hauptverbandes vor, der die Abjektung der bisherigen Ortsverwaltung mittels. An Stelle dieser Ortsverwaltung sollte der Hauptverband eine kommunistische Leitung ein.

Die Amtsenthebung der Leitung erschien dem Hauptverband nicht weitgehend genug zu sein, denn er wählte, daß hinter den von ihm gewählten oppositionellen Kollegen der gesamte Mitglieder- und Funktionärskörper von Kellinghausen steht. Darauf verließen die Reformisten, daß sämtliche Funktionäre der Zahlstelle abzulehnen sind und drohte ihnen, daß falls bis Montag das gesamte Material dem Verband nicht abgegeben werde, der Betriebsausschuss mobilisiert werden würde.

Ihren Höhepunkt erreichte die reformistische Spaltungsoffensive in der für Sonntag einberufenen freigewerkschaftlichen Versammlung der Schachanlage Gottfried Wilhelm (Zahlstelle Kellinghausen). Dank der guten Beziehungen des Bergarbeiterverbandsbürokraten Graf war die Polizei vor dem Versammlungsort postiert, um die Reformisten vor dem Forum der Mitglieder zu schützen. Der Reformist Brenner eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß die bisherigen leitenden Genossen Engel und Nagel ohne Verfahren aus dem Verband ausgeschlossen seien und gegen viele andere Genossen ein Ausschlußverfahren schwebt. Der Reformist forderte die gesamten Genossen auf, sofort das Lokal zu verlassen, widrigenfalls er Polizei mobilisieren und die Genossen wegen Hausfriedensbruch verhaften würde.

Erregte Protestrufe schlossen aus der Versammlung. Genosse Engel forderte alle oppositionellen Kollegen auf, die Versammlung unter Protest zu verlassen, um nicht den Reformisten die geplante Polizeiprozession zu ermöglichen. Die übergroße Mehrheit der Anwesenden folgte der Aufforderung, und es formierte sich bald darauf in einem anderen Lokal eine Versammlung der oppositionellen Mitglieder. Inzwischen kamen auch die Bergarbeiter aus der reformistischen Versammlung hinzu. Es entspann sich eine außerordentlich lebhafte Debatte, an der sich 30 Bergarbeiter beteiligten. Es wurde darauf beschlossen, zu den Betriebsrätewahlen eine Liste der Opposition aufzustellen. Alle anwesenden Bergarbeiter waren sich einig darüber, daß bei den Betriebsrätewahlen gründliche Abrechnung mit den Reformisten gehalten werden müsse.

Während Ulrich in Berlin die Aufgabe hat, die oppositionellen Metallarbeiter aus dem DVB hinauszumerken, beauftragt der Hauptverband des Bergarbeiterverbandes seine Getreuen im Ruhrgebiet, mit den oppositionellen Zahlstellen Schluß zu machen. Die Vorgänge in Kellinghausen bilden den Auftakt der neuen Spaltungsoffensive der Reformisten zur Durchsetzung ihres sozialimperialistischen Kurses. Während Scheffel vom Eisenbahnerverband seinen Vorstoß gegen die Opposition in Ostpreußen, Oberschlesien und im Saargebiet unternahm, um die dortigen revolutionären Betriebsräte zu beseitigen, die ein Hindernis in der Durchführung der Pläne der Sozialimperialisten darstellen, soll durch die Auflösung von oppositionellen Bergarbeiterzahlstellen im Ruhrgebiet der Weg freigemacht werden, um den sozialimperialistischen Kurs der Bergarbeiterverbandsbürokratie widerstandslos durchführen zu können.

Am 1. Mai läuft der Lohnvertrag der Ruhrbergarbeiter ab, der für 365 000 Bergarbeiter Gültigkeit hat. H. J. M. a. n. n., eine der getreuesten Stützen der Müller-Severing-Regierung und Verfechter der Großen Koalition, hat in Verbindung mit dem christlichen Bergarbeiterverband und dem Reichswirtschaftsminister Curtius die Bedingungen des Lohnvertrages am 1. April be-

schlossen. Der Kampf der Bergarbeiter um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen soll genau so wie der Kampf der Eisenbahner unterbunden werden. Daß die Bergarbeiter nicht gewillt sind, diesem Vorgehen zu folgen, haben die zahlreichen Belegschaftsversammlungen und die dort angenommenen Entschlüsse bewiesen. Die Kellinghausener Bergarbeiter beantworteten die Spaltungsoffensive der Hülsmänner damit, daß sie beschlossen, eine revolutionäre Liste für die Betriebsrätewahlen aufzustellen.

Revolutionärer Aufstand in der Provinz Kwantung

Sowjetmacht durch „rote Panzer“ ausgerufen

Peking, 19. Februar. (Eig. Drahtmeldung.) Nach Schanghai-Zeitungsberichten ist im Norden der Provinz Kwantung ein Aufstand entstanden. Bewaffnete Bauerntrupps haben unter heftigen Kämpfen mit den dort garnisonierenden Truppen die Stadt Singan erobert und die Sowjetmacht proklamiert. Eine Anzahl reicher Grundbesitzer weigerte sich, den Befehlen der Sowjetmacht nachzukommen und wurde deshalb erschossen. Die Aufständischen haben alle öffentlichen Gebäude der Stadt besetzt. Sie verließen die Beschlagnahme sämtlicher Vorräte der reichen Grundbesitzer. In einem Dekret wird die unverzügliche Aufteilung des Bodens unter den armen Bauern angekündigt. Insgesamt sollen an dem Aufstand 10 000 Mann beteiligt sein und die Grenze der Provinz Kwantung nach dem Norden bereits überschritten haben. Die Kantingregierung hat Truppen nach dem Aufstandgebiet entsandt, um die Aufständischen niederschlagen zu lassen.

Die Kantingregierung hat Truppen nach dem Aufstandgebiet entsandt, um die Aufständischen niederschlagen zu lassen.

Neuer kommunistischer Wahlerfolg in Frankreich

Die Kantonalwahlen in Argenteuil für den Generalrat des Departements Seine-Oise brachten den Kommunisten einen bedeutungsvollen Erfolg. Der Vertreter der Kommunisten erhielt 4605 Stimmen, der der „Republikanischen Union“ 4235 und der der „Republikanisch-Demokratischen Union“ 1638. Es finden Stichwahlen statt, wobei sich die bürgerlichen und reformistischen Gruppen gegen die Kommunisten vereinigen werden, um diese zu schlagen.

Löbes neue verschärfte Polizeimaßnahmen gegen die kommunistische Reichstagsfraktion

Mitte Januar hielt er der sozialdemokratische Reichstagspräsident Löbe für angebracht, vor der großkapitalistischen deutschen Presse in einem Vortrag über sogenannte Polizeiformen „verfeinerte und veredelte Polizeimaßnahmen“ gegen die Kommunisten anzukündigen. Wie diese verfeinerten und veredelten Polizeimaßnahmen aussehen sollten, zeigte Löbe durch seine brutale, diktatorische und willkürliche Geschäftsführung gegen die Kommunisten. Die Ereignisse in der vorletzten Woche sind bekannt. Am Montag früh ließ Löbe durch einen Bureaubeamten des Reichstages der kommunistischen Fraktion mitteilen, daß er von neuem den Entzug der Tribünenkarten für die kommunistische Fraktion angeordnet habe. Da diese Polizeimaßnahme ohne jegliche Begründung gehen wurde, ersuchte die kommunistische Fraktion um eine schriftliche Begründung. Jedoch beziehungsweise ohne Erfolg.

Koalitionregierung Hermann Müller und der sozialdemokratischen Fraktion zurückzuführen ist.

Die kommunistische Fraktion protestiert aufs schärfste gegen diese gegen die Arbeiterklasse gerichtete Geschäftsführung des Reichstagspräsidenten und überläßt im übrigen das Urteil über diesen offenen Mißbrauch der Präsidentenmacht im Reichstage der werktätigen Bevölkerung selbst.

Nach diesen Vorgängen bezweifelte Genosse Stoeder bei Eintritt in die Tagesordnung die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da das Haus nicht beschlußfähig war, schloß Löbe die Sitzung und berief eine Sitzung auf 10 Minuten später ein. In dieser zweiten Plenarsitzung bezweifelte Genosse Stoeder erneut die Beschlußfähigkeit. Obwohl der Reichstag bisher nicht beschlußfähig war, erklärte Löbe, daß das Reichstagspräsidium sich einig sei, daß das Haus beschlußfähig sei. Genosse Torgler, der dem Präsidenten „Inerhörte Schleichung“ zuruft, erhält darauf einen Ordnungsruf.

Die kommunistische Fraktion wird das Vorgehen Löbes erneut im Weltentrat des Reichstages zur Sprache bringen. Je mehr die Sozialdemokraten mit ihrer Koalitionspolitik in Schwierigkeiten kommen, desto schärfer und radikalischer ist ihr Vorgehen gegen die Kritik der einzigen Oppositionspartei, der Kommunisten, die ihren Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse selbstverständlich trotz aller Schikanen Löbes rücksichtslos fortzuführen wird.

Troßki unter Löbes Protektorat

Löbe befürwortet Troßkis Einreise nach Deutschland
Reichstagspräsident Löbe hat am Montag abend folgenden Telegramm erhalten:

Paris, 18. Februar.
Mich auf Ihre Ansprache im Reichstag am 6. Februar berufend, ersuche ich das hiesige deutsche Konsulat um betreffende Bewilligung.
Leo Troßki

Der Reichstagspräsident Löbe hat diese Bitte Troßki befürwortend an den Reichsanwalt weitergegeben. Gerade die Befürwortung Löbes ist für jeden denkenden Arbeiter ein Zeichen, wie tief Leo Troßki gesunken ist, um zum „Schützling“ des deutschen Sozialpatrioten Löbe zu werden.

Die Entscheidung der ostföchsischen Parteiarbeiter

Die Taktik der Partei zu den Betriebsrätewahlen mit 300 gegen 1 Stimme gebilligt

Am Sonntag, dem 17. Februar, tagte in Dresden die Bezirksparteiarbeiterkonferenz...

Referat des Genossen Hedert:

Die Beschlüsse des 4. RPD-Kongresses und des 6. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale...

Die letzten gewaltigen Wirtschaftskämpfe, in denen Unternehmer, Staatsapparat und Reformismus...

Die Rolle der Unorganisierten

Die Argumentation unserer rechten und der Gefühlsgruppe, daß Kämpfe von längerer Dauer nur möglich seien...

Betriebsrätewahlen

Obwohl die Betriebsräte ihre Entstehung einem revolutionären Akt verdanken, muß man, abgesehen von wenigen Fällen...

Wir wollen den Kampf für die revolutionäre Gewerkschaftseinheit, klassenbewußte Betriebsräte...

Note Betriebsrätewahlen im Jahre 1929!

Diskussion

In der Diskussion beteiligten sich 20 Genossen.

Genosse O. R.: Die reformistische Gewerkschaftsbureaucratie bekümmert sich nicht nur nicht um die Unorganisierten...

Genosse Ehr.: Die internationale Arbeiterhilfe hat sich bei den letzten Kämpfen als eine notwendige Unterstützungsfaktion erwiesen...

Genosse Ehr. legt eine Entschließung vor, die einstimmig angenommen wurde.

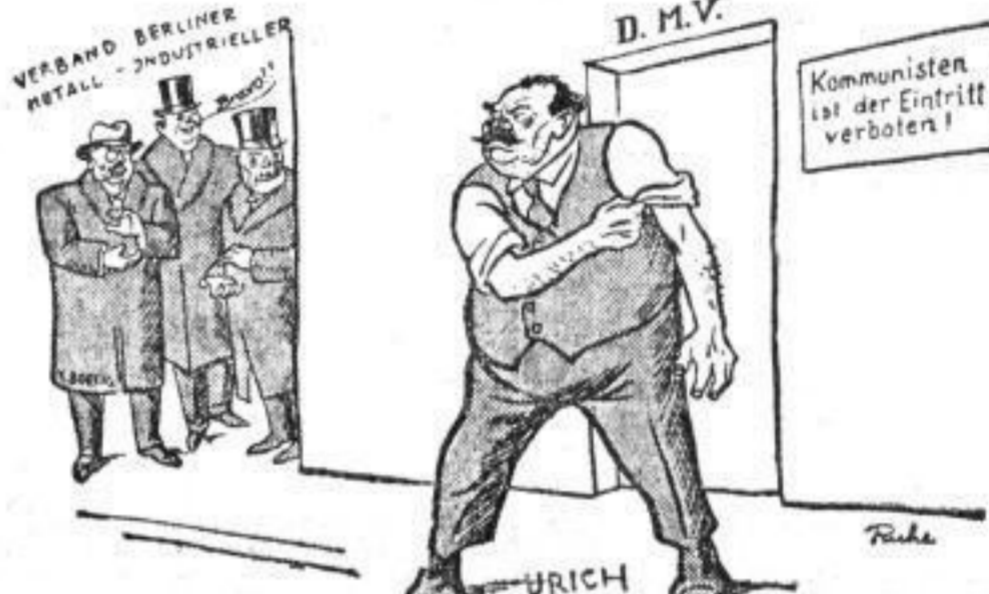
Genosse Ehr.: Regierung, Gewerkschaften und Unternehmerverbände gehen dazu über, eine Reichsunfallwoche zu veranstalten...

Erfolg der „Internationale“, mit einem Hoch auf die kämpfenden Arbeiter und die kommunistische Internationale...

Entschließung

Die Bezirksparteiarbeiterkonferenz Ostföchens stellt sich den Beschlüssen des Zentralkomitees vom 24. und 25. Januar...

In Verfolg der richtigen Linie der Partei zu den Wirtschaftskämpfen begrüßt die Partei die Einschätzung der Rolle der Unorganisierten...



Urich: „Zehntausend werd' ich aus dem DMV ausschließen!“

Genosse J.: Die Maßnahmen der Gewerkschaftsbureaucratie gegen die Beschlüsse der Partei zeigen, daß wir auf dem richtigen Wege sind...

Genosse K.: Die Beschlüsse der Partei zeigen uns den Weg und es ist unsere Aufgabe, sie trotz aller Widerstände durchzuführen.

Genosse W.: Ein härteres Gewicht müssen wir auf die Betriebsleitungen legen, da die Erfahrungen gezeigt haben, daß wir durch sie Einfluß bei den Beschlüssen gewinnen können.

Genosse S.: An der Durchführung der Richtlinien der Partei durch die unteren Organe fehlt es noch. Bei den Wirtschaftskämpfen müssen wir vor allen Dingen die Vorbereitungsarbeiten zu den Bewegungen berücksichtigen...

Genosse A. spricht zur Erwerbslosenbewegung. Genosse B.: Die Beschlüsse des RPD-Kongresses werden sich jetzt erst auswirken.

Genosse K. zeigt an verschiedenen Beispielen auf, wie die Reformisten bei der kommenden Betriebsrätewahl vorgehen wollen.

Schlußwort

Im Schlußwort geht Genosse Hedert auf die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen ein und betont noch einmal die Notwendigkeit...

In der Abstimmung wurde untenstehende Resolution mit allen gegen eine Stimme (Dewinohn) angenommen.

Die Bezirksparteiarbeiterkonferenz erkennt aber auch, daß es notwendig ist, noch in der kommenden Woche die gesamte Parteimitgliedschaft...

Die Bezirksparteiarbeiterkonferenz verpflichtet die Unterbezirke, Arbeitsgebiete und Stadtteilleitungen, die durch die RPD vorgezeichneten...

Um die Betriebsräte und klassenbewußten Arbeiter, die mit uns sympathisieren, in den Betriebsrätewahlkampf einzuschließen...

Heraus an die Arbeit! Größte Aktivität der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Für die Unterstützung der RPD

Die Parteiarbeiterkonferenz des Bezirks Ostföchen vom 17. Februar anerkennt die umfassende Hilfsfähigkeit der Internationalen Arbeiterhilfe...

Die Konferenz erwartet von allen Genossen die unbedingte Unterstützung der Internationalen Arbeiterhilfe...

Die Konferenz erlucht die Genossen, sich für die Delegation von Betriebs- und Gewerkschaftsvertreterungen auf dem 3. Reichstagskongreß der RPD Ostern 1929 in Dresden mit Nachdruck einzusetzen.

Wählt nur rote Betriebsräte!

Von der „gut“ organisierten Reichspost

Wie „gut“ der Betrieb der deutschen Reichspost organisiert ist, kam bei der Gerichtsverhandlung gegen den Postinspektor B. wieder einmal treffend zum Ausdruck. Dieser leitete von 1926 bis 1928 die Kindertransporte nach den Ferienheimen der Reichspost. Während dieser 3 Jahre hat er die Post um circa 973 Mark geschädigt, dadurch, daß er die Fahrkarten für Kinder unter 10 Jahren voll berechnete, in anderen Fällen für Freistellen, Verpflegung, Fahrgehalt und andere angeblich entstandene Unkosten Gelder kassierte. Er hat ein Monatsgehalt von 350 Mark bezogen, gab aber vor Gericht an, aus wirtschaftlicher Not zu den Unterstellungen gedrängt worden zu sein, weil die Krankheit eines seiner Kinder ihn 1400 Mark gekostet habe. Weiter habe er sich an einer Siedlungsgesellschaft beteiligt, um dadurch eine größere Wohnung zu bekommen. Ganz offensichtlich wurde hier, daß die zuständige Stelle diesen Postbeamten äußerst mangelhaft kontrolliert hat und dadurch die Betrügereien geradezu förberte. Trotzdem brachte es allerdings der Vertreter der Reichspost fertig, zu erklären, in der betr. Dienststelle sei nur geschicktes Personal angestellt. Das Sieb muß allerdings ein bißchen sehr weitmaschig gewesen sein, daß sich B. 3 Jahre halten konnte, ohne bei seinen Betrügereien gefasst zu werden. Das Urteil lautete schließlich auf 5 Monate Gefängnis.

Ein günstiger Ort für Einbrecher

Der Schlosser B. stand vor dem Richter, auf dessen Tisch lag eine ganze Sammlung von Dietrichen und anderen Einbrecherwerkzeugen häuflte. B. hatte es günstig getroffen. Bei der Firma Krause, Fahrradhaus, Freiburger Platz und Millale Strasse, hatte er Einbrüche verübt und dabei 20000 Mark aus einem Schreibtisch und 5 Fahrräder gestohlen — ohne daß die Firma den Verlust bemerkt hätte. Selbst bei der Inventur war nichts Auffälliges bemerkt worden. Erst durch einen Zufall (durch eine Klage) war der Firmeneinhaber Krause aufmerksam geworden, daß er bestohlen worden sei. Inzwischen waren die Fahrräder längst verkauft und das Geld weg. B. bestritt alles. Unwesentlich, daß ihm ein zweiter Diebstahl an Sachen seiner Witwe zur Last gelegt wurde, wozu er bemerkte, die Sachen seien nur aus Versehen eingepackt worden. 9 Monate Gefängnis warf das Gericht aus. Ans scheint, daß B. die Strafe nicht verdient, da die ganze Verhandlung ergeben hat, daß in Wirklichkeit die ganze Angelegenheit auf einer sehr unklaren Basis aufgebaut ist. Auf jeden Fall muß festgestellt werden, daß bei einer derartigen Geschäftsführung der Entwendung von Geld und Ware geradezu Tür und Tor geöffnet werden. Wir weisen jedenfalls die Verantwortlichkeit dieses Urteils an.

Zu dem Raubüberfall auf der Prager Straße wird mitgeteilt: Dem Räuber fielen folgende Geldbeträge in die Hände: 1 Bündel zu 5000 RM in 50-Mark-Scheinen (sämtl. Konstanzen), 4 Bündel zu je 1000 RM in 50-Mark-Scheinen und 6 Bündel zu je 1000 RM in 20-Mark-Scheinen, durchweg Reichsbanknoten. Das Geld befand sich in einer kleinen stark verbrannten Altkiste aus schwarzem Leder mit Schnappschloß.

Fall der Stenerbeamter. Vor einigen Tagen erschien bei einer Frau auf der Trautenbergasse ein Unbekannter, der angeblich Steueramt zu kommen. Er stellte der Frau die Rückzahlung der von ihrem Manne gezahlten Lohnsteuerbeträge in den nächsten Tagen in Aussicht. Das Geld sollte im Hinamamt abgeholt werden. Für Scheinebüchsen forderte der Unbekannte 2 Mark, die sofort bezahlt werden sollten. Als er wegen des Geldes auf die Kasse des Mannes warten sollte, verschwand er.

Kassendiebstahl. Vor einigen Tagen wurde in einer kleinen Schaftwirtschaft ein dunkler Perzentlerbehalter mit großen blauen Karpen, halb gefüllt, Mühle geperlt, Ringwürfel, vom Kleiderhändler gestohlen. Der an Stelle des Monats zurückgelassene abgetragene schwarze Wägel befindet sich in Verwahrung des Polizeipräkziums.

Schamlose Hege der DN gegen die Erwerbslosen

Die Dresdner Neuesten Nachrichten, die sich schon so manchen Stücken gegen die Werktätigen, insbesondere aber gegen die Erwerbslosen gelehrt, bringen am Sonntagabend in einem Artikel über die Wetterlage u. a. folgenden Witz:

„Die Straßenreinigung ist in Dresden wieder höchst mangelhaft. Noch liegen in vielen Straßen die vereisten Schneehaufen von vor 14 Tagen, und man sieht hin und wieder einige Leute bemüht, den mit Schneeflocken rasch zusammengesetzten Schnee wegzubringen. Sollten wirklich unter den 10000 Dresdner Erwerbslosen nicht hinreichend tüchtige Arbeiter zu finden sein, die für eine rationelle Schneebeseitigung Sorge tragen?“ (Spezialdruck von uns, D. B.)

Dafür, daß der reaktionäre Dresdner Stadtrat nicht genügend Arbeiter zur Schneebeseitigung anfordert, macht diese bürgerliche Journaliste die — Erwerbslosen verantwortlich! Höber geht's natürlich nicht! Oder sollte es den gelährten Herren der DN vielleicht unbekannt sein, wieviel jämmerlich niedrige Bezahlung die Erwerbslosen als Schneeschipper erhalten? Ist es ihr vielleicht unbekannt, daß die Erwerbslosen noch die Bettelpfennige, die sie als „Lohn“ erhalten, von der Unterstützung abgezogen wird? Dafür aber haben diese gefügigen Journalisten kein Wort übrig! Sie möchten die Erwerbslosen für Missetäter, für die der Rat die Verantwortung trägt, verantwortlich machen. Die Dresdner Neuesten Nachrichten stellen die Dresdner Erwerbslosen als notorische Faulenzen hin. Nur was kann der Sinn dieser Zeilen sein! Arbeiter, antwortet dieser Kontroverse: Werit sie aus euren Wohnungen hinaus!

Die Voltszeitungstodfe heulen

Kürzlich kennzeichnete die Dresdner Volkszeitung sich offen als Witzblatt mit der nachfolgenden Karikatur, die die „Ruffische Außenhandelt“ betitelt.

Der Kommentar: „Endlich hat Rußland einen Ausverkauf gefunden — die sibirische Kolde“. haben wir unklaren Lesern schon ganz kurz in seiner ganzen jämmerlichen und lapiden Geselligkeit aufgezeigt. Dieses Bild

Abtreibung oder Verhütung?

Von Dr. med. Martha Rubin-Roff

Katholiken studieren mit einem wachsenden Maßstab aus der Erfahrung der Geburtserregung ab, die in internationalen Kreisläufigkeit, Füllen 20, erklären sie und einen militärischen Hintergrund in alle neuen und Neuen beachtet. 176 Seiten, 10 Fig. 1. Hochwertigste gegenständlich und ohne viel in allen Fragen Stellung genommen. Ein letztes Verhängnis der Werktätigen werden während der Geburt, ein großer Beitrag von ihnen werden, die Mittel und Wege aufzuzeigen, die für den Abtöten von ungewollten Kindern wertlos sind. Die Arbeit ist sehr lehrreich.

Geburtenregelung ist keine Erfindung der Neuzeit. Solange die Menschheit existiert, bemühte sie sich, ihren Nachwuchs planmäßig zu regeln. Das sehen wir noch unverändert bei den heutigen Naturvölkern. Zwei Gründe waren von jeher maßgebend: erstens Nahrungsmangel, zweitens Kasstrücklagen (Beiseitigung von Mißgeburten und Schwächlichen).

Aus Mangel an medizinischen Kenntnissen waren die ältesten Methoden der Geburtenregelung roh, in erster Linie Kindesmord und Kindesansetzung. Aber als Verbrechen wurde das weder empfunden noch bestraft. Man hielt es für menschlicher, unwillkommenen oder mißgestalteten Wesen ein Leben von Not und Qual durch rohen Tod zu ersparen. Unsere Geschichtsbücher rühmen die „ab-

ten Waters“, der rechtzeitig das Meiste gekostet, findet sich in diesen traurigen Alltagsberichten aber selten. In Ostpreußen läßt sich eine merkwürdige Tatsache statistisch nachweisen: da in der Praxis der letzten Jahre abtreibende Schwangere von den Strafkammern nach dem § 144 (der unserm § 218 entspricht) mit mehreren Jahren schwerem Kerker bestraft werden, Kindesmörderinnen dagegen vor das Schwurgericht kommen und öfters frei ausgehen, so bewirkt diese Handhabung der Gerichtspraxis leider ein Ansteigen der Kindesmorde gegenüber den Abtreibungen. In all diesen Fällen handelt es sich um traurige Notbehelfe verzeiwelter Frauen, die nicht wußten, sich vor Empfängnis zu schützen und die auf deutsch nicht das Geld hatten, rechtzeitige Abtreibungshilfe zu finden.

Die zweite Form der Geburtenregelung, die die Menschheit erfindet, war die Abtreibung. Man bemühte sich, dem ungewollten Nachwuchs schon den Eintritt in das Leben zu ersparen. Auch das galt als ein Akt der Menschlichkeit und nicht als Verbrechen. Bei den Römanern fand man zum Beispiel gab es in den Haremsspalästen „Mitleidige Hebammen“, die, den Kenntnissen der damaligen Zeit entsprechend, speziell für diese Operationen ausgebildet wurden. Daß die Abtreibung eine Sünde sei, behauptete so und-binget erst das Mittelalter, das auch jedem Ungeborenen eine Seele zuschrieb. Wenn die Seele in den Körper der Frucht eingetrete, darüber gab es große Betrachtungen. Manche Kirchenväter meinten, die Seele läme gleichzeitig mit den kindlichen Bewegungen, also etwa im fünften Monat, andere meinten, Aneben bekäme die Seele nach 40 Tagen. Mütterchen dagegen erst nach 80 Schwangerschaftstagen. Das sind natürlich alles mittelalterliche Lüstereien, die mit naturwissenschaftlicher Erkenntnis nichts zu tun haben! Vollkommen lebensfähig ist ein Kind erst nach neun Monaten. So genannte Siebenmonatskinder oder Achtmontatskinder am Leben zu halten, ist schon ziemlich schwer. Die Schwangerschaftsunterbrechung ist um so bedenklicher und gefährlicher für die Mutter, je größer die Frucht ist.



Abtreibung oder Verhütung?

gehärteten“ Spartaner, die ihre lebensschwachen Neugeborenen im Gebirge aussetzten. Unsere Geschichtsbücher erzählen mit Respekt von dem römischen Familienvater, der dank seiner patriarchalischen Gewalt das Neugeborene aufheben, d. h. in den Schoß der Familie aufnehmen oder auf der Erde liegenlassen und damit um Tode verurteilen konnte. In China ist es heute noch üblich, unerwünschte Neugeborene über die Stadtmauer zu werfen. Eine Berliner illustrierte Zeitung brachte letzthin ein verkrüppeltes Neugeborenes, das von der Mutter auf einer abfälligen Felsplatte ausgelegt wird. Der alte Photograph hatte es sich nicht nehmen lassen, das jämmerliche Schauspiel zu knipsen, ohne zittend einzuzureisen. Gemilderte Formen der Auslegung gab es im Mittelalter, wo bedrängte Mütter ihre Säuglinge in Findelhäusern fremden Müttern zur Erziehung übergeben konnten.

Jedenfalls sind Kindesmord und Kindesaussetzung selbst in den kulturhistorischen Westeuropas auch heute noch alltägliche Erscheinungen. Täglich lesen wir in der Zeitung, daß eine „armenische Mutter“ ihr Kleines unmittelbar nach der Geburt ertränkte, oder daß man als „grausigen Hund“ in einem Stück braunen Papier ein totes Neugeborenes entdeckt hat. Eine Erwähnung des „armenisch-

Wir unterscheiden eine pfuscherhafte Abtreibung durch Laien und eine kunstgerechte Abtreibung durch Ärzte. Ueberall da, wo der Gesetzgeber die Abtreibung zu einem Verbrechen stempelt, vertritt sich diese Operation in die Schlußwinkel schmuckigster Fälscherei und Räuberei. In fast allen kapitalistischen Staaten wird die Abtreibung mit schweren Strafen bedroht. Bei uns in Deutschland: Gefängnis für die Schwangere, Justizhaus für den Arzt oder sonstigen Helfer. Bürgerliche Klassenärzte und Juristen erklären als Slavenaufseher der kapitalistischen Staats immer wieder die Aufrechterhaltung der Abtreibungsstrafe für notwendig, 1. im Interesse der Sittlichkeit, 2. im Interesse der Volksgesundheit, 3. im Interesse des Volksbestandes. Der wahre Grund aber ist und bleibt der, daß die herrschende Klasse allerkapitalistischen Staaten Kammernutter braucht für ihre imperialistischen Kriege und eine industrielle Aeserearmee, mit deren Hilfe sie die Ansprüche der Arbeiterschaft herunterdrücken kann.

(Fortsetzung folgt.)

Krieg?

Nach nicht? Aber schon kriegsvorbereitende Jugendgesetze!

Dagegen spricht am kommenden Freitag in den Annen-fällen, Dresden-N., der Reichstagsabgeordnete der arbeitenden Jugend: Conrad Henckle, Berlin.

Was die vereiste Elbe den Arbeitern bedeutet

Wie uns im Laufe des getragenen Nachmittags mitgeteilt wurde, besteht zwischen Loßwitz und Heidenau, und weiter darüber hinaus kein behördlich abgegrenztes und als absolut sicher zu bezeichnender Eisübergang über die zugefrorene Elbe. Tausende von Arbeitern müssen daher schon gegen 3,30 Uhr morgens aufstehen, und um nach dem Industriegebiet Niederleßlich zu gelangen, den riesigen Umweg über die sichere Loßwitzer Brücke wählen, da im Dunkel der Uebergang äußerst gefährlich ist. Also trotz niedriger Löhne vermehrte Ausgaben. Was tun die verantwortlichen Stellen zur Abstellung dieser Verhältnisse? Wenn auch Gewährung von freier Straßenbahnfahrt an ihrem einseitigen Interesse abprallt, so ist doch zu verlangen, daß für geeignete Uebergänge gesorgt werden muß oder durch teilweise Entgeltung der Fahrbetrieb ermöglicht wird. Zwischen Pillnitz und Loßwitz, zwischen Niederwitz und Laubegait müssen sichere Uebergänge bezeichnet werden, sollen die Proleten nicht im nächstlichen Dunkel durch das teilweise dünne Eis eintreten.

Die Dresdner Eisnige

ist eine Gefangenschaft aus Straßen. Sie badet täglich in einer von Fischern aufgewaden Röhre oberhalb der Loßwitzer Brücke. Am Sonntag hatten sich über 1200 Zuschauer eingefunden, der keine Schauspiel zu genießen, kamen aber zum größten Teil zu spät, weil die Eisnige — früher bobete. Jeder betragt sah sich nicht.

Der Winter bei Dormmüller

Jitzau. Auf dem Bahnhof Kammersdorf fuhr, wie berichtet wird, angeblich aus noch nicht geklärten Gründen ein Triebwagen auf einen dort haltenden Personenzug auf. Durch den Zusammenprall wurden 7 Personen verletzt. Während drei nach Anlegen von Notverbanden die Fahrt fortsetzen konnten, mußten vier Verletzte ins Krankenhaus geschafft werden. Bei zwei von ihnen sind die Verletzungen erster Natur.

Birma. Am Sonntag früh entgleiste im Bereich der Bahnhofsanlagen Heidenau die Lokomotive eines Leertzuges. Dadurch wurden beide Hauptgleise gesperrt, wodurch mehrere Züge der Strecke Bodenbach—Birma—Dresden Verzögerungen erlitten. Verletzte sind nicht zu Schaden gekommen.

Was wird die Dormmüller AG, wenn diese Unfälle geschehen, als Ursache angeben? — — —

Rundfunk

Wittneben dem 20. Dezember
15,30: Dargestellter Schallplatt. 18,00: Arbeiterversammlung des Arbeitervereins Dresden. 18,30: Winterverordnungen und Stellungnahme. 19,30: Sonntagskonzert. 19,45: 10,00: Dargestellter Schallplatt. 20,00: Dargestellter Schallplatt. 20,15: Dargestellter Schallplatt. 20,30: Dargestellter Schallplatt. 20,45: Dargestellter Schallplatt. 21,00: Dargestellter Schallplatt. 21,15: Dargestellter Schallplatt. 21,30: Dargestellter Schallplatt. 21,45: Dargestellter Schallplatt. 22,00: Dargestellter Schallplatt.



Auffassung nach, die reformistische Pressewölfe zeigt, die die „russische Kolde“ mit Geheul begleiten, das sich ob Vorwärts, Volksblatt oder Volkszeitung im einzelnen „Ton“ in nichts voneinander unterscheidet. Man sieht ganz deutlich, daß der „linke“ Wolf, der sich halb abwendet, die Volkszeitung sein könnte, die in den sowjetfeindlichen Chor höchst einfüllt und mit läßt. Eins wird aber dabei klar, nämlich: daß sich die Volkszeitung, trotz ihrer „linken“ Stellung gern in die Schar jener Wölfe einreicht, weil sie ebenso wie jene nur Wölfen, aber nie Menschen kann. Die Volkszeitung hat sich in ihrer ganzen Erbarmlichkeit mit diesem abgedroschenen und blöden Witz sehr gut charakterisiert.

Die
Thara
Beiter zur
antrag ein
Parasit ein
mit der P
gegen die
in den R
Kräften d
die prolet
fen zum S

R
P
der Kohle
Erbe der
werden in
der Bärge
Berpflicht
für einen
heißt ein
auch keine
der Stadt
Bertrieb
Wu h e r
läßt hier
Die Frau
nach Hun
magen Kol

Dohna
wurde unt
Gemeinde
Tote Jan
1. Januar
nehmigung
sei auch b
verloren g
werden?
die schon n
mit Vertre
schaft unse
mollen wir
weiter drin
Heide, das
hlichen S
gang weit
Vorjahr e
Kösten (u
Auswertung
gen löst in
der Stadt o
kationen, d
werden die
Höfel und
verleime h
weiteren B
Paulstiche
Handwerke
munklichen
Kohlen zu
handes für
zur Bedun
mit der S
Rümpflich

U
Wenial
im Besond
die letzte
lich, Kober
Eingabe de
zeitlichung
(SPD) et
„Lehr gut“
betonte gar
löten anbe
der vorhan
maßnahmen
Berkt
finde ich d
nicht allge
nach Jörgi
verhölten.
Hofen, der
Kur die
die Eingab
hen Denke
ebenfalls n
Verhältniss
induelle Un
Keben weit
von Bürger
unlezer Gen
mibalunter
kraten bew
verchten So
die Not der
Staats mill
Aus be
für die Rei
manstien d
konstanz w
eingehend u
der hohen
gemäß gege
Arbeiter
die sich äh
die Baubei
und riht e
ein SW-
der arbeite

Die S
Neugete
Förderunge
henden So
leben, daß
intimer me
Erwerbslos
gebährend
werbaloten,
Sehenden
Verbunden
Die jählich
fönnen, D
zu plump u
war ein lee

Arbeitersport

Fraktionsarbeit der reformistischen Führer

Die Bildung und Genossen können nicht genug tun, um immer wieder auf die Fraktionsarbeit der Kommunisten im Arbeitersport hinzuwirken, und dabei immer zu erklären, daß die SPD es ablehnt, derartige Arbeiten durchzuführen. Wiederholt ist der Beweis erbracht worden, daß im Auftrage der SPD Sportfraktionen gebildet werden und daß die von den reformistischen Führern beherrschte Apparatur der Arbeitersportverbände für die Fraktionsarbeit der SPD ausgenutzt wird. SPD-Sportfraktionen und die reformistischen Führer im Arbeitersport waren es, die die Forderung der Spaltung des Arbeitersports verteidigten. Niemand konnte den Kommunisten eine derartige Stellungnahme befehlen werden, die sich vielmehr mit aller Entschiedenheit für die Einheit des Arbeitersports einsetzt haben.

Der Sachverständigenrat der Zentralkommission bringt einen neuen Beweis dafür, daß die Zentralkommission gleichzeitig die Fraktionsleitung der SPD im Arbeitersport ist. Dort wird u. a. in einem Bericht aus dem Saargebiet folgendes gesagt:

Der Sportbewegung als politischer Rückhalt der Partei ist folgendes zu berichten: Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine sind zum größten Teil auf unserer Seite, ebenso auch die Gruppenleiter der Parteien, mit Ausnahme des Leiters der Fußballer, der KPD-Mann ist. Aber auch bei diesen Vereinen sind eine ganze Anzahl, die auf unserer Seite stehen. Die Arbeitersportführer haben wie bis auf 2 Ortsgruppen auf unserer Seite.

Die Naturfreunde gehören ebenfalls zu unserer Richtung, außer ein bis zwei Ortsgruppen. Die Gaulandung ist sozialdemokratisch eingestellt, ebenso die Naturfreundehaus-Genossenschaft. Die Arbeitersportvereine sind größtenteils von der KPD beherrscht, die Arbeitersportleitung gehört ebenfalls zur KPD. Es sind aber noch einige Vereine vorhanden, die ausnahmslos auf unserer Seite stehen.

Es bestehen in einzelnen Orten Kartells, von denen sieben von SPD und 3 von KPD-Parteiern geleitet werden. Das Landeskartell für Körperkultur und Jugendpflege im Saargebiet wird nur von Sozialdemokraten geleitet.

Aus diesem Bericht ist zu ersehen, daß sich die Zentralkommission an die Reformisten im Saargebiet gewandt hat, um eingehenden Bericht über die politische Struktur des Arbeitersports zu erhalten. Damit will man die Möglichkeit schaffen, gegen die oppositionellen Funktionäre vorzugehen, die den reformistischen Führern unbehaglich sind. So ist Demagogie, wenn die Reformisten ihre Fraktionsarbeit ableiten und der Kampf gegen die kommunistischen Fraktionen erfolgt nur, um die Arbeitersportler von der Fraktionsarbeit der SPD abzuhalten.

Treibt Leibesübungen!

Leibesübungen sind heute keine Angelegenheit von einzelnen Menschen, die sich ihnen hingeben aus persönlicher Neigung. Leibesübungen sind heute eine Angelegenheit von der Masse, was insbesondere mit der breiten Masse verbunden ist, Kenntnis nimmt und Kenntnis gibt. Sport ist heute das große Mittel, Waffen zu schaffen und zu befechten. Nicht nur aktive, sondern vor allem auch passive. Denn es ist nicht Zufall oder Leid, wenn die Menge sportliche Vorgänge zu einem der wichtigsten Gegenstände der Ausgabe macht, es ist eine politische Arbeit, die hier geleistet wird. Und das ist heute der Sport der Arbeiterorganisationen, der in der Tat eine der raffiniertesten Methoden der Politik der Bourgeoisie ist. Ihre politischen Vertrauensmänner beherrschen die bürgerlichen Sportverbände, die Millionen Mitglieder zählen. 80 Prozent davon sind Angehörige der arbeitenden Bevölkerung. Wir müssen, laut einem von bürgerlichen Sportführern, die arbeitende Jugend so mit Sport begeistern, daß sie vergißt, an ihre elende Lage zu denken! Der Arbeiter soll auch durch die vom Unterbewusstsein geschaffenen Sportverbände ein williger Arbeitsschüler werden. In, auch die Deutsche Turnerschaft läßt sich nicht so leicht als Werkzeug des Klassenkampfes zu den Diensten der nationalen Ausbeute stellen zu haben. Die bürgerliche Presse ist alles an Werk, die bürgerlichen Sportorganisationen zu glorifizieren und zu unterstützen. Sie sollen das Mittel sein, die Arbeiter abzuknüpfen von der Wahrheit ihrer proletarischen Interessen, sie fernzuhalten von den Arbeiterorganisationen, von Partei und Gewerkschaft und der Arbeiterpresse. Für den Arbeiter sind Leibesübungen Lebensnotwendigkeit. Sie sind ihm Mittel zur Erhaltung und zur Stärkung der Widerstandskraft gegen Erkrankungen. Sie sind ein Ausgleich gegen die Körper- und Geistverhäbernde Heerde im rationalisierten Betrieb. Es kann und darf sie nur finden im Kreise Gleichgestimmter. Der tiefen Charakter der Arbeitersportbewegung genügen will, der trete ein in die Arbeiter-Turnerschaft Dehna. Dieselbe bietet vollkommene Gewähr für eine günstige Entwicklung. Erfolgreiche Beispiele sind vorhanden. Die beiden erst ins Leben getretenen Kinderabteilungen nehmen einen guten Aufschwung. Eltern, schick eure Kinder zu uns, erkennt, daß es notwendig ist, mit

den Kindern Leibesübungen zu treiben. Auch den älteren Genossinnen und Genossen rufen wir zu: Kommt zu uns, reißt euch ein in die Reihen der Arbeitersportler! Turnen wird für ältere Frauen und Männer getrennt eingerichtet. Weibet auch! Systematisch soll sich der Aufbau entwickeln. Erkennt den hohen Wert der Leibesübungen. Grundgedanke muß für alle, Männer und Frauen, Jung und alt, gleich sein.

Die Sachverständigen für das Bundesfest

sind im Druck erschienen. In einem Quartett, das schon rein äußerlich mit seinem zweifarbigen Titelblatt einen freundlichen und anziehenden Eindruck macht, ist das Übungsmaterial (drei Gruppen) enthalten. Zu den Übungen gehörige Illustrationen und Kalkülnoten vervollständigen das Ganze. Das Heft ist als Bundesfestmaterial für die Vereinsübungsleiter unentbehrlich. Der Preis von 1 RM (einschließlich Postkosten) erscheint außerordentlich niedrig. Zu beziehen durch das Sporthaus Kugel, Dresden-N. 6, Schäferstraße 19. Porto (15 Pf.) ist bei Bestellung eines Heftes mit beizugeben.

Arbeitersport

Dresden, Das Klubmeisterspieltage ist nunmehr beendet. Nach ziemlich scharfen Kämpfen steht die Belagung der Kampfmannschaft fest. Zu klären werden die Belagungen, die die Bundesmeisterschaft haben. Wir hoffen nicht, daß es ihnen so geht wie vor zwei Jahren, wo sie an Gerar scheiterten. Im folgenden bringe ich die Tabelle. Bei Punktgleichheit entschied das Schießergebnis.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1. Wacker	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Teufel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15. Post	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Aus Organisationen und Vereinen

Arbeitersport 4. Bezirk. Für die Vereine des 4. Bezirks findet am 2. und 3. März im Reichsstadion ein Kurlauf für Berichtsergebnisse statt. Alle Vereine müssen bei diesem Kurlauf teilnehmen. Es soll einen Eindruck über den Stand des Arbeitersports geben. In jedem Verein muß ein Genosse teilnehmen, der die Arbeit des Arbeitersports übernimmt. Nebenbei die Vereine, in welchen Fußball, Turnspiele und Leichtathletik betrieben wird, müssen einen Genossen entsenden. Die Leitung hat der Kreisvorsitzende und Leiter der Kreisstelle, Genosse Hennig. Abzusammen. Es wird erlützt, die Mitglieder für den Kurlauf die Teilnahme am 2. März im Reichsstadion, Sachsenring 10, Hauptstraße 6 Nr. 2, gelangen zu lassen.

Arbeitersport 2. Bezirk Dresden vom 4. Bezirk. Sonntag den 2. März 1930 Uhr im Reichsstadion ein Kurlauf für Berichtsergebnisse aller Gruppen und Vereine. Kurläufer und Offiziere im Reichsstadion Sachsenring 10, Dresden-N. 6, ankommen und teilnehmen.

2. Gruppe (Menschlicher Geist und Ungenug). Dienstag den 12. Februar 1930 Uhr im Reichsstadion ein Kurlauf für Berichtsergebnisse aller Gruppen und Vereine. Kurläufer und Offiziere im Reichsstadion Sachsenring 10, Dresden-N. 6, ankommen und teilnehmen.

Arbeitersport 4. Bezirk, 2. Bezirk, Reichsstadion der Turnvereine. Die folgenden Turnvereine am 2. Februar und 3. März müssen teilnehmen, da der Kurlauf wegen großer Kälte und Kälteanfang die meisten Schulen geschlossen hat.

Arbeitersport und Arbeiter-Turnverein 'Solidarität' Reichsstadion Dresden. Am 1. März 24. Februar: Beschäftigung des Turnvereins 'Solidarität' Reichsstadion Dresden, 9.20 Uhr im Reichsstadion ein Kurlauf für Berichtsergebnisse aller Gruppen und Vereine. Kurläufer und Offiziere im Reichsstadion Sachsenring 10, Dresden-N. 6, ankommen und teilnehmen.

Arbeitersport-Mittel-Nach. Ortsgruppe Reichsstadion. Dienstag den 19. Februar 20 Uhr im Reichsstadion ein Kurlauf für Berichtsergebnisse aller Gruppen und Vereine. Kurläufer und Offiziere im Reichsstadion Sachsenring 10, Dresden-N. 6, ankommen und teilnehmen.

KPD / Bezirk Ostschlesien / Sekretariat

Dienstag den 19. Februar
 Freitag, Der angelegte Kurlauf wird am Dienstag den 26. Februar um 10 Uhr im Reichsstadion bei: Programm: 1. Kurlauf, 2. 10.00 Uhr im Reichsstadion: 3. Kurlauf, 4. 11.00 Uhr im Reichsstadion: 5. Kurlauf, 6. 12.00 Uhr im Reichsstadion: 7. Kurlauf, 8. 13.00 Uhr im Reichsstadion: 9. Kurlauf, 10. 14.00 Uhr im Reichsstadion: 11. Kurlauf, 12. 15.00 Uhr im Reichsstadion: 13. Kurlauf, 14. 16.00 Uhr im Reichsstadion: 15. Kurlauf, 16. 17.00 Uhr im Reichsstadion: 17. Kurlauf, 18. 18.00 Uhr im Reichsstadion: 19. Kurlauf, 20. 19.00 Uhr im Reichsstadion: 21. Kurlauf, 22. 20.00 Uhr im Reichsstadion: 23. Kurlauf, 24. 21.00 Uhr im Reichsstadion: 25. Kurlauf, 26. 22.00 Uhr im Reichsstadion: 27. Kurlauf, 28. 23.00 Uhr im Reichsstadion: 29. Kurlauf, 30. 24.00 Uhr im Reichsstadion: 31. Kurlauf, 32. 25.00 Uhr im Reichsstadion: 33. Kurlauf, 34. 26.00 Uhr im Reichsstadion: 35. Kurlauf, 36. 27.00 Uhr im Reichsstadion: 37. Kurlauf, 38. 28.00 Uhr im Reichsstadion: 39. Kurlauf, 40. 29.00 Uhr im Reichsstadion: 41. Kurlauf, 42. 30.00 Uhr im Reichsstadion: 43. Kurlauf, 44. 31.00 Uhr im Reichsstadion: 45. Kurlauf, 46. 32.00 Uhr im Reichsstadion: 47. Kurlauf, 48. 33.00 Uhr im Reichsstadion: 49. Kurlauf, 50. 34.00 Uhr im Reichsstadion: 51. Kurlauf, 52. 35.00 Uhr im Reichsstadion: 53. Kurlauf, 54. 36.00 Uhr im Reichsstadion: 55. Kurlauf, 56. 37.00 Uhr im Reichsstadion: 57. Kurlauf, 58. 38.00 Uhr im Reichsstadion: 59. Kurlauf, 60. 39.00 Uhr im Reichsstadion: 61. Kurlauf, 62. 40.00 Uhr im Reichsstadion: 63. Kurlauf, 64. 41.00 Uhr im Reichsstadion: 65. Kurlauf, 66. 42.00 Uhr im Reichsstadion: 67. Kurlauf, 68. 43.00 Uhr im Reichsstadion: 69. Kurlauf, 70. 44.00 Uhr im Reichsstadion: 71. Kurlauf, 72. 45.00 Uhr im Reichsstadion: 73. Kurlauf, 74. 46.00 Uhr im Reichsstadion: 75. Kurlauf, 76. 47.00 Uhr im Reichsstadion: 77. Kurlauf, 78. 48.00 Uhr im Reichsstadion: 79. Kurlauf, 80. 49.00 Uhr im Reichsstadion: 81. Kurlauf, 82. 50.00 Uhr im Reichsstadion: 83. Kurlauf, 84. 51.00 Uhr im Reichsstadion: 85. Kurlauf, 86. 52.00 Uhr im Reichsstadion: 87. Kurlauf, 88. 53.00 Uhr im Reichsstadion: 89. Kurlauf, 90. 54.00 Uhr im Reichsstadion: 91. Kurlauf, 92. 55.00 Uhr im Reichsstadion: 93. Kurlauf, 94. 56.00 Uhr im Reichsstadion: 95. Kurlauf, 96. 57.00 Uhr im Reichsstadion: 97. Kurlauf, 98. 58.00 Uhr im Reichsstadion: 99. Kurlauf, 100. 59.00 Uhr im Reichsstadion: 101. Kurlauf, 102. 60.00 Uhr im Reichsstadion: 103. Kurlauf, 104. 61.00 Uhr im Reichsstadion: 105. Kurlauf, 106. 62.00 Uhr im Reichsstadion: 107. Kurlauf, 108. 63.00 Uhr im Reichsstadion: 109. Kurlauf, 110. 64.00 Uhr im Reichsstadion: 111. Kurlauf, 112. 65.00 Uhr im Reichsstadion: 113. Kurlauf, 114. 66.00 Uhr im Reichsstadion: 115. Kurlauf, 116. 67.00 Uhr im Reichsstadion: 117. Kurlauf, 118. 68.00 Uhr im Reichsstadion: 119. Kurlauf, 120. 69.00 Uhr im Reichsstadion: 121. Kurlauf, 122. 70.00 Uhr im Reichsstadion: 123. Kurlauf, 124. 71.00 Uhr im Reichsstadion: 125. Kurlauf, 126. 72.00 Uhr im Reichsstadion: 127. Kurlauf, 128. 73.00 Uhr im Reichsstadion: 129. Kurlauf, 130. 74.00 Uhr im Reichsstadion: 131. Kurlauf, 132. 75.00 Uhr im Reichsstadion: 133. Kurlauf, 134. 76.00 Uhr im Reichsstadion: 135. Kurlauf, 136. 77.00 Uhr im Reichsstadion: 137. Kurlauf, 138. 78.00 Uhr im Reichsstadion: 139. Kurlauf, 140. 79.00 Uhr im Reichsstadion: 141. Kurlauf, 142. 80.00 Uhr im Reichsstadion: 143. Kurlauf, 144. 81.00 Uhr im Reichsstadion: 145. Kurlauf, 146. 82.00 Uhr im Reichsstadion: 147. Kurlauf, 148. 83.00 Uhr im Reichsstadion: 149. Kurlauf, 150. 84.00 Uhr im Reichsstadion: 151. Kurlauf, 152. 85.00 Uhr im Reichsstadion: 153. Kurlauf, 154. 86.00 Uhr im Reichsstadion: 155. Kurlauf, 156. 87.00 Uhr im Reichsstadion: 157. Kurlauf, 158. 88.00 Uhr im Reichsstadion: 159. Kurlauf, 160. 89.00 Uhr im Reichsstadion: 161. Kurlauf, 162. 90.00 Uhr im Reichsstadion: 163. Kurlauf, 164. 91.00 Uhr im Reichsstadion: 165. Kurlauf, 166. 92.00 Uhr im Reichsstadion: 167. Kurlauf, 168. 93.00 Uhr im Reichsstadion: 169. Kurlauf, 170. 94.00 Uhr im Reichsstadion: 171. Kurlauf, 172. 95.00 Uhr im Reichsstadion: 173. Kurlauf, 174. 96.00 Uhr im Reichsstadion: 175. Kurlauf, 176. 97.00 Uhr im Reichsstadion: 177. Kurlauf, 178. 98.00 Uhr im Reichsstadion: 179. Kurlauf, 180. 99.00 Uhr im Reichsstadion: 181. Kurlauf, 182. 100.00 Uhr im Reichsstadion: 183. Kurlauf, 184. 101.00 Uhr im Reichsstadion: 185. Kurlauf, 186. 102.00 Uhr im Reichsstadion: 187. Kurlauf, 188. 103.00 Uhr im Reichsstadion: 189. Kurlauf, 190. 104.00 Uhr im Reichsstadion: 191. Kurlauf, 192. 105.00 Uhr im Reichsstadion: 193. Kurlauf, 194. 106.00 Uhr im Reichsstadion: 195. Kurlauf, 196. 107.00 Uhr im Reichsstadion: 197. Kurlauf, 198. 108.00 Uhr im Reichsstadion: 199. Kurlauf, 200. 109.00 Uhr im Reichsstadion: 201. Kurlauf, 202. 110.00 Uhr im Reichsstadion: 203. Kurlauf, 204. 111.00 Uhr im Reichsstadion: 205. Kurlauf, 206. 112.00 Uhr im Reichsstadion: 207. Kurlauf, 208. 113.00 Uhr im Reichsstadion: 209. Kurlauf, 210. 114.00 Uhr im Reichsstadion: 211. Kurlauf, 212. 115.00 Uhr im Reichsstadion: 213. Kurlauf, 214. 116.00 Uhr im Reichsstadion: 215. Kurlauf, 216. 117.00 Uhr im Reichsstadion: 217. Kurlauf, 218. 118.00 Uhr im Reichsstadion: 219. Kurlauf, 220. 119.00 Uhr im Reichsstadion: 221. Kurlauf, 222. 120.00 Uhr im Reichsstadion: 223. Kurlauf, 224. 121.00 Uhr im Reichsstadion: 225. Kurlauf, 226. 122.00 Uhr im Reichsstadion: 227. Kurlauf, 228. 123.00 Uhr im Reichsstadion: 229. Kurlauf, 230. 124.00 Uhr im Reichsstadion: 231. Kurlauf, 232. 125.00 Uhr im Reichsstadion: 233. Kurlauf, 234. 126.00 Uhr im Reichsstadion: 235. Kurlauf, 236. 127.00 Uhr im Reichsstadion: 237. Kurlauf, 238. 128.00 Uhr im Reichsstadion: 239. Kurlauf, 240. 129.00 Uhr im Reichsstadion: 241. Kurlauf, 242. 130.00 Uhr im Reichsstadion: 243. Kurlauf, 244. 131.00 Uhr im Reichsstadion: 245. Kurlauf, 246. 132.00 Uhr im Reichsstadion: 247. Kurlauf, 248. 133.00 Uhr im Reichsstadion: 249. Kurlauf, 250. 134.00 Uhr im Reichsstadion: 251. Kurlauf, 252. 135.00 Uhr im Reichsstadion: 253. Kurlauf, 254. 136.00 Uhr im Reichsstadion: 255. Kurlauf, 256. 137.00 Uhr im Reichsstadion: 257. Kurlauf, 258. 138.00 Uhr im Reichsstadion: 259. Kurlauf, 260. 139.00 Uhr im Reichsstadion: 261. Kurlauf, 262. 140.00 Uhr im Reichsstadion: 263. Kurlauf, 264. 141.00 Uhr im Reichsstadion: 265. Kurlauf, 266. 142.00 Uhr im Reichsstadion: 267. Kurlauf, 268. 143.00 Uhr im Reichsstadion: 269. Kurlauf, 270. 144.00 Uhr im Reichsstadion: 271. Kurlauf, 272. 145.00 Uhr im Reichsstadion: 273. Kurlauf, 274. 146.00 Uhr im Reichsstadion: 275. Kurlauf, 276. 147.00 Uhr im Reichsstadion: 277. Kurlauf, 278. 148.00 Uhr im Reichsstadion: 279. Kurlauf, 280. 149.00 Uhr im Reichsstadion: 281. Kurlauf, 282. 150.00 Uhr im Reichsstadion: 283. Kurlauf, 284. 151.00 Uhr im Reichsstadion: 285. Kurlauf, 286. 152.00 Uhr im Reichsstadion: 287. Kurlauf, 288. 153.00 Uhr im Reichsstadion: 289. Kurlauf, 290. 154.00 Uhr im Reichsstadion: 291. Kurlauf, 292. 155.00 Uhr im Reichsstadion: 293. Kurlauf, 294. 156.00 Uhr im Reichsstadion: 295. Kurlauf, 296. 157.00 Uhr im Reichsstadion: 297. Kurlauf, 298. 158.00 Uhr im Reichsstadion: 299. Kurlauf, 300. 159.00 Uhr im Reichsstadion: 301. Kurlauf, 302. 160.00 Uhr im Reichsstadion: 303. Kurlauf, 304. 161.00 Uhr im Reichsstadion: 305. Kurlauf, 306. 162.00 Uhr im Reichsstadion: 307. Kurlauf, 308. 163.00 Uhr im Reichsstadion: 309. Kurlauf, 310. 164.00 Uhr im Reichsstadion: 311. Kurlauf, 312. 165.00 Uhr im Reichsstadion: 313. Kurlauf, 314. 166.00 Uhr im Reichsstadion: 315. Kurlauf, 316. 167.00 Uhr im Reichsstadion: 317. Kurlauf, 318. 168.00 Uhr im Reichsstadion: 319. Kurlauf, 320. 169.00 Uhr im Reichsstadion: 321. Kurlauf, 322. 170.00 Uhr im Reichsstadion: 323. Kurlauf, 324. 171.00 Uhr im Reichsstadion: 325. Kurlauf, 326. 172.00 Uhr im Reichsstadion: 327. Kurlauf, 328. 173.00 Uhr im Reichsstadion: 329. Kurlauf, 330. 174.00 Uhr im Reichsstadion: 331. Kurlauf, 332. 175.00 Uhr im Reichsstadion: 333. Kurlauf, 334. 176.00 Uhr im Reichsstadion: 335. Kurlauf, 336. 177.00 Uhr im Reichsstadion: 337. Kurlauf, 338. 178.00 Uhr im Reichsstadion: 339. Kurlauf, 340. 179.00 Uhr im Reichsstadion: 341. Kurlauf, 342. 180.00 Uhr im Reichsstadion: 343. Kurlauf, 344. 181.00 Uhr im Reichsstadion: 345. Kurlauf, 346. 182.00 Uhr im Reichsstadion: 347. Kurlauf, 348. 183.00 Uhr im Reichsstadion: 349. Kurlauf, 350. 184.00 Uhr im Reichsstadion: 351. Kurlauf, 352. 185.00 Uhr im Reichsstadion: 353. Kurlauf, 354. 186.00 Uhr im Reichsstadion: 355. Kurlauf, 356. 187.00 Uhr im Reichsstadion: 357. Kurlauf, 358. 188.00 Uhr im Reichsstadion: 359. Kurlauf, 360. 189.00 Uhr im Reichsstadion: 361. Kurlauf, 362. 190.00 Uhr im Reichsstadion: 363. Kurlauf, 364. 191.00 Uhr im Reichsstadion: 365. Kurlauf, 366. 192.00 Uhr im Reichsstadion: 367. Kurlauf, 368. 193.00 Uhr im Reichsstadion: 369. Kurlauf, 370. 194.00 Uhr im Reichsstadion: 371. Kurlauf, 372. 195.00 Uhr im Reichsstadion: 373. Kurlauf, 374. 196.00 Uhr im Reichsstadion: 375. Kurlauf, 376. 197.00 Uhr im Reichsstadion: 377. Kurlauf, 378. 198.00 Uhr im Reichsstadion: 379. Kurlauf, 380. 199.00 Uhr im Reichsstadion: 381. Kurlauf, 382. 200.00 Uhr im Reichsstadion: 383. Kurlauf, 384. 201.00 Uhr im Reichsstadion: 385. Kurlauf, 386. 202.00 Uhr im Reichsstadion: 387. Kurlauf, 388. 203.00 Uhr im Reichsstadion: 389. Kurlauf, 390. 204.00 Uhr im Reichsstadion: 391. Kurlauf, 392. 205.00 Uhr im Reichsstadion: 393. Kurlauf, 394. 206.00 Uhr im Reichsstadion: 395. Kurlauf, 396. 207.00 Uhr im Reichsstadion: 397. Kurlauf, 398. 208.00 Uhr im Reichsstadion: 399. Kurlauf, 400. 209.00 Uhr im Reichsstadion: 401. Kurlauf, 402. 210.00 Uhr im Reichsstadion: 403. Kurlauf, 404. 211.00 Uhr im Reichsstadion: 405. Kurlauf, 406. 212.00 Uhr im Reichsstadion: 407. Kurlauf, 408. 213.00 Uhr im Reichsstadion: 409. Kurlauf, 410. 214.00 Uhr im Reichsstadion: 411. Kurlauf, 412. 215.00 Uhr im Reichsstadion: 413. Kurlauf, 414. 216.00 Uhr im Reichsstadion: 415. Kurlauf, 416. 217.00 Uhr im Reichsstadion: 417. Kurlauf, 418. 218.00 Uhr im Reichsstadion: 419. Kurlauf, 420. 219.00 Uhr im Reichsstadion: 421. Kurlauf, 422. 220.00 Uhr im Reichsstadion: 423. Kurlauf, 424. 221.00 Uhr im Reichsstadion: 425. Kurlauf, 426. 222.00 Uhr im Reichsstadion: 427. Kurlauf, 428. 223.00 Uhr im Reichsstadion: 429. Kurlauf, 430. 224.00 Uhr im Reichsstadion: 431. Kurlauf, 432. 225.00 Uhr im Reichsstadion: 433. Kurlauf, 434. 226.00 Uhr im Reichsstadion: 435. Kurlauf, 436. 227.00 Uhr im Reichsstadion: 437. Kurlauf, 438. 228.00 Uhr im Reichsstadion: 439. Kurlauf, 440. 229.00 Uhr im Reichsstadion: 441. Kurlauf, 442. 230.00 Uhr im Reichsstadion: 443. Kurlauf, 444. 231.00 Uhr im Reichsstadion: 445. Kurlauf, 446. 232.00 Uhr im Reichsstadion: 447. Kurlauf, 448. 233.00 Uhr im Reichsstadion: 449. Kurlauf, 450. 234.00 Uhr im Reichsstadion: 451. Kurlauf, 452. 235.00 Uhr im Reichsstadion: 453. Kurlauf, 454. 236.00 Uhr im Reichsstadion: 455. Kurlauf, 456. 237.00 Uhr im Reichsstadion: 457. Kurlauf, 458. 238.00 Uhr im Reichsstadion: 459. Kurlauf, 460. 239.00 Uhr im Reichsstadion: 461. Kurlauf, 462. 240.00 Uhr im Reichsstadion: 463. Kurlauf, 464. 241.00 Uhr im Reichsstadion: 465. Kurlauf, 466. 242.00 Uhr im Reichsstadion: 467. Kurlauf, 468. 243.00 Uhr im Reichsstadion: 469. Kurlauf, 470. 244.00 Uhr im Reichsstadion: 471. Kurlauf, 472. 245.00 Uhr im Reichsstadion: 473. Kurlauf, 474. 246.00 Uhr im Reichsstadion: 475. Kurlauf, 476. 247.00 Uhr im Reichsstadion: 477. Kurlauf, 478. 248.00 Uhr im Reichsstadion: 479. Kurlauf, 480. 249.00 Uhr im Reichsstadion: 481. Kurlauf, 482. 250.00 Uhr im Reichsstadion: 483. Kurlauf, 484. 251.00 Uhr im Reichsstadion: 485. Kurlauf, 486. 252.00 Uhr im Reichsstadion: 487. Kurlauf, 488. 253.00 Uhr im Reichsstadion: 489. Kurlauf, 490. 254.00 Uhr im Reichsstadion: 491. Kurlauf, 492. 255.00 Uhr im Reichsstadion: 493. Kurlauf, 494. 256.00 Uhr im Reichsstadion: 495. Kurlauf, 496. 257.00 Uhr im Reichsstadion: 497. Kurlauf, 498. 258.00 Uhr im Reichsstadion: 499. Kurlauf, 500. 259.00 Uhr im Reichsstadion: 501. Kurlauf, 502. 260.00 Uhr im Reichsstadion: 503. Kurlauf, 504. 261.00 Uhr im Reichsstadion: 505. Kurlauf, 506. 262.00 Uhr im Reichsstadion: 507. Kurlauf, 508. 263.00 Uhr im Reichsstadion: 509. Kurlauf, 510. 264.00 Uhr im Reichsstadion: 511. Kurlauf, 512. 265.00 Uhr im Reichsstadion: 513. Kurlauf, 514. 266.00 Uhr im Reichsstadion: 515. Kurlauf, 516. 267.00 Uhr im Reichsstadion: 517. Kurlauf, 518. 268.00 Uhr im Reichsstadion: 519. Kurlauf, 520. 269.00 Uhr im Reichsstadion: 521. Kurlauf, 522. 270.00 Uhr im Reichsstadion: 523. Kurlauf, 524. 271.00 Uhr im Reichsstadion: 525. Kurlauf, 526. 272.00 Uhr im Reichsstadion: 527. Kurlauf, 528. 273.00 Uhr im Reichsstadion: 529. Kurlauf, 530. 274.00 Uhr im Reichsstadion: 531. Kurlauf, 532. 275.00 Uhr im Reichsstadion: 533. Kurlauf, 534. 276.00 Uhr im Reichsstadion: 535. Kurlauf, 536. 277.00 Uhr im Reichsstad

Gesetzliche Bestimmungen zur Betriebsratswahl

Wir bringen jetzt fortlaufend in gebundener und zusammenfassender Form die wichtigsten Bestimmungen des Betriebsratsgesetzes zu den Betriebsratswahlen. Die Redaktion.

In welcher Zeit muß der Betriebsrat die Wahl eines Wahlvorstandes vornehmen?

Spätestens 4 Wochen vor Ablauf der einjährigen Amtsperiode des Betriebsrates muß derselbe einen aus drei Personen bestehenden Wahlvorstand und einen der gewählten zum Vorsitzenden wählen. Die Mitglieder des Wahlvorstandes müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. (§ 23 BzRG) Betriebsratsmitglieder und Kandidaten für den zu wählenden Betriebsrat können in den Wahlvorstand und auch zum Vorsitzenden derselben gewählt werden. Die Betriebsratswahl ist während der Arbeitszeit einzuberufen, damit die Möglichkeit vorhanden ist, die vorgeschlagenen Kandidaten zum Wahlvorstand über die Annahme bzw. Ablehnung zu befragen.

Die veräumte Arbeitszeit zwecks Teilnahme an der Betriebsratswahl muß von dem Unternehmer getragen werden. Bei Anforderscheiden ist der Anforderschnittslohn zu bezahlen. (§ 35 BzRG).

Wie ist ein Wahlvorstand zu wählen, wo kein Betriebsrat besteht?

Kommt der Unternehmer seiner Verpflichtung nicht nach, einen aus den drei ältesten wahlberechtigten Arbeitern bestehenden Wahlvorstand zu bestellen, so ist das Arbeitsgericht verpflichtet, auf Antrag eines oder mehrerer mindestens 18 Jahre alten Arbeiter des Betriebes, oder auf Antrag der Gewerkschaft, oder auf Antrag des Gewerkschaftsbeamten einen Wahlvorstand zu bestellen. (§ 23 BzRG).

Wie kann die Opposition die Einberufung einer Betriebsversammlung erzwingen?

Weigern sich reformistische Arbeiterrat- oder Betriebsratsvorsitzende, eine Betriebsversammlung einzuberufen, so muß die revolutionäre Gewerkschaftsopposition durch Unterschriften Sammlung von mindestens einem Viertel der Wahlberechtigten (18 Jahre alten) Belegschaftsangehörigen eine Betriebsversammlung erzwingen. (§ 46 BzRG Abs. 1).

Die Belegschaft ist berechtigt, in den Betriebsversammlungen einen Versammlungsleiter zu wählen. Das heißt, daß die Belegschaft den Reformisten die Versammlungsleitung entreißen kann. (Anton, S. 14, § 46 BzRG, 12. Auflage, Anmerkung 5).

Die Kosten dieser Versammlung muß der Unternehmer tragen.

Reformistischer Terror bei den Betriebsratswahlen

Überall versuchen die Reformisten unter täuschendem Terror und unter dem Bruch jeder Arbeiterdemokratie die Wahl von revolutionären Betriebsräten zu verhindern. Ein neues Beispiel dieser Art leisteten sich die reformistischen Strategen in einer zum Gemeingefahren der Krupp-Belegschaft organisierten Funktionäre des Krupp-Betriebes. Nachdem ein bekannter Reformist die reaktionäre Tätigkeit des reformistischen Krupp-Betriebsrates verurteilt, sollte zur Aufstellung der Betriebsratskandidaten geschritten werden. Eine Diskussion darüber gestattete man nicht, mit der demagogischen Behauptung, daß die Sozialdemokraten eine Diskussion nicht ermöglichen. Selbst ein Verlegungsantrag eines parteilosen Arbeiters wurde unter Bruch der Geschäftsordnung mißachtet, so daß schließlich die Opposition eine prinzipielle schriftliche Erklärung zu den Betriebsratswahlen verlas, und darin die Krupp-Arbeiter zur Aufforderung, dem reformistischen Terror den härtesten Widerstand entgegenzusetzen, und in der Belegschaft die Aufstellung revolutionärer Betriebsratskandidaten vorzunehmen.

Dieses Beispiel des reformistischen Schieber im Krupp-Werk zeigt erneut, mit welcher Priorität diese Leute an der systematischen Spaltung der Gewerkschaften arbeiten, um die Kommunisten aus den Gewerkschaften herauszusperren, damit dieselben noch widerfähige Elemente für eine Politik der Wirtschaftsdemokratie, der Koalitionspolitik und der imperialistischen Kriegsvorbereitung werden.

Weitere Erfolge der Gewerkschaftsopposition

In der Generalversammlung des Bauarbeiterverbandes in Eisenach errang die Opposition einen glänzenden Sieg. Die Ortsverwaltung war bisher in den Händen der Reformisten, jetzt stehen neun oppositionellen Kollegen mit noch vier reformistische Kollegen gegenüber.

Die Jahresversammlung des Gewerkschaftsforum Teudchen wählte einstimmig die oppositionelle Leitung wieder. Auch im Rangemeisterbund Teudchen wurde die oppositionelle Ortsverwaltung wiedergewählt.

Warum

Diese Fragen müssen alle Betriebsarbeiter in Arbeiterkorrespondenzen an unsere Zeitung beantworten!

Wie hat der jetzige Betriebsrat in deinem Betrieb gearbeitet?

Wie muß der neu zu wählende Betriebsrat arbeiten?

Welche Methoden wenden die Unternehmer an, um die Betriebsräte zu entzweitigen?

Wie hat sich der Betriebsrat gegen die Entzweiigung gewehrt?

Wie muß er sich dagegen wehren?

Den Betriebsratswahlen muß die allgrößte Beachtung geschenkt werden. Es muß verhindert werden, daß eine kleine Clique die Betriebsratskandidaten aufstellt. Die Betriebsräte sind keine Gewerkschaftsfunktionäre, sondern Organe der Belegschaften. Darum stellt die gesamte Belegschaft die Kandidaten auf.

Der reformistische Betriebsrat ist ein Paragraphenmenschen, der versucht, unter allen Umständen auf friedlichem Wege mit dem Unternehmer auszukommen. Er ist ein willenloses Werkzeug der reformistischen Gewerkschaftsbureaucratie und ihr treu ergeben.

Der revolutionäre Betriebsrat ist das Organ der Gesamtbelegschaft, der ohne Rücksicht auf die Interessen der Unternehmer die Forderungen der Belegschaft vertritt. Er mobilisiert die Belegschaft zum Kampf für Streikfreiheit und gegen die Schlichtungsstelle.

Seine Arbeit ist der Stärkung der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der Entwicklung der Betriebsräte zu revolutionären Kampforganen der Arbeiterklasse gewidmet.

Der Betriebsrat steht im Feuer der öffentlichen Kritik aller Klassenbewußten Arbeiter. Darum müssen alle Arbeiter uns schreiben, wie der Betriebsrat in ihren Betrieben gearbeitet hat und wie der künftige Betriebsrat arbeiten muß.

Die besten Korrespondenzen werden mit folgenden Büchern ausgezeichnet:

- 1. Preis: Luzemburg, Gewerkschaftskampf und Massenstreik. 2. Preis: Lenin, Empirio-kritizismus, gebunden. 3. Preis: Protokoll vom 4. RZ-Kongress. 4., 5. und 6. Preis: Lenin über Gewerkschaften. 7. und 8. Preis: Handbuch für Betriebsräte. 9. und 10. Preis: Beschlüsse des 4. RZ-Kongresses. 11. Preis: Lenin, Staat und Revolution. 12. Preis: Lojowski, Kommunisten und Gewerkschaften. 13. Preis: Ubricht, Wirtschaftsdemokratie. 14. Preis: Ubricht, Aktuelle Gewerkschaftsfragen. 15. Preis: Werker, Schlichtungsstellen in der Praxis.

Die Verteilung der Preise erfolgt durch Verlag und Redaktion der Arbeiterstimme

Landarbeiter bilden Kampfleitungen

Die Opposition der im DLB organisierten Landarbeiter der Provinz Brandenburg-Grenzmark nahm in einer Leitzungsitzung Stellung zu der Tarifbewegung. In einem Flugblatt wurden die Landarbeiter auf den Gütern und in den Dörfern aufgefordert, Kampfleitungen zu wählen und in Versammlungen zu dem idealen Treiben der Führer vom DLB und dem DV (Arbeitsrat) Stellung zu nehmen.

Die Landarbeiter von den Dörfern Kellow, Ribbeck und Bessen (Provinz Brandenburg) kamen in einer gemeinsamen, von

Hör zu, Kollege!

Warum beschimpfen die Reformisten die Unorganisierten?

Weil sie die Erhaltung einer großen Zahl von Unorganisierten wollen. Sie können dann die Schuld für die schlechten Arbeitsbedingungen, für den Abbruch der Lohnbewegungen oder die Abweisung von Streiks auf die Unorganisierten schieben.

Darum müssen die Unorganisierten in die Gewerkschaften eintreten und gemeinsam mit der Opposition die sozialdemokratischen Bureaucraten bekämpfen. Die Opposition tritt dafür ein, daß auch Vertreter der Unorganisierten, da wo ihre Zahl ausschlaggebend für die Führung der Kämpfe ist, und die bereits in der Tat Schulter an Schulter mit den organisierten Kollegen gegen das Unternehmertum gekämpft haben, auf die Kandidatenliste zur Betriebsratswahl gesetzt werden. Sie will die große Masse dieser Kollegen durch deren praktische Mitarbeit in den Betriebsräten in die Klassenfront der kämpfenden Proletariat einziehen.

Darum überall Belegschaftsversammlungen für rote Betriebsratslisten.

der Opposition des DLB einberufenen öffentlichen Versammlung zusammen, in der die Forderungen der oppositionellen Kollegen im DLB besprochen wurden. Die Versammlung stellte sich geschlossen hinter diese Forderungen und gelobten, gegen den Willen der sozialdemokratischen Verbandsführer, die einen neuenerrat an den Landarbeitern vorbereiten, ihre Forderungen im Kampfe durchzusetzen.

Zur Vorbereitung des Kampfes wurde eine gemeinsame Kampfleitung für die drei Dörfer gewählt.

Sechs Monate Gefängnis für einen Leipziger Zünger

5000 Mark Gewerkschaftsgelder unterschlagen!

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe i. S. stand am 18. Februar der Gewerkschaftssekretär des Deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes, G. Weiß. Dieser Kurde, der nach dem Vorbild Leipzigs die oppositionellen Arbeiter als „Verbrecher“ beschimpfte, der in wüster Weise gegen die Kommunisten hekt, hat 5000 Mark Verbandsgelder unterschlagen. Er kassierte gemeinsam mit seiner Frau Quittungen über angeblich ausgegebene Krankenunterstützung und Erwerbslosenbeihilfen. Weiß was geständig. Das Schöffengericht verurteilte Weiß zu 6 Monaten Gefängnis, seine Frau zu 3 Monaten.

In letzter Zeit sind eine große Zahl derjenigen Gewerkschaftsbureaucraten, die in infamster Weise gegen die Klassenbewußte Arbeiterklasse heken, als korrupte Burlesken entlarvt worden, die sich auf Kosten der Gewerkschaften persönlich bereichern.

Verantwortliche Redaktion: für Berlin: Bruno Goldammer; für Gewerkschaftliches: Richard Spengler; für Kassel, Berlin und Gießen: Fritz Bauer; für den Verlagsort: Richard Bauer; für die Druckerei: Dr. Reimann, Dresden. Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Prof. Baum, Dresden.

MESS MEND
oder: Die Yankees in Leningrad
Von Jim Dollar

Ein erschütternder Tag! Robert Trout, du bist der Junge eines Verbrechens! Aber halte deinen Mund! Die Sache ist die folgende: ich habe das Testament gesehen, das aus Barchan mitgebracht worden ist. Es annulliert alle früheren und vermachte Rodesellers Vermögen bis auf den letzten Cent dem Komitee der Kollisten. Mr. Ballou, Mich Orton, der junge Rodeseller — alle haben das Recht! Aber die Sache ist die, daß Rodesellers Unterschrift zweifellos unecht ist. Wenn ich wollte, könnte ich es beweisen. Aber ich fürchte mich, zu kämpfen, solange ich nicht weiß, gegen wen! Ich habe das alte Testament in meinem Geheimfach versteckt. Beschloß zu warten, bis ich irgendwelche Erben von Orton oder Rodeseller melden, um gemeinsam mit ihnen die Sache aufzunehmen. Gregorio suchte während dem Testament, was er es braucht. Ich benehme mich wie der stupideste Fische von der Welt. Dieser Signor gefällt mir gar nicht. Ich weiß es nicht bestimmt, aber mir scheint, daß er ein gutes Geschäft dabei macht.

Heute kam ein hübsches Mädchen ins Bureau und nannte sich mich Orton. Sie sah mich an, nahm für einen Augenblick den Scheier ab, — ein schöneres Gesicht habe ich in meinem ganzen Leben nicht gesehen! Sie fragte mich nach Robert Trout. Ich steckte ihr meine Adresse zu. Signor Gregorio empfing sie und benehme sich dabei sehr verdächtig; gleich darauf rief einer seiner Clarks, jemand telefonisch an. Ich fürchte, daß er orraten hat, daß sie die Erbin ist und das neue Testament annehmen könnte. Ich erwarte sie jetzt. Sie muß jeden Augenblick hier sein.

In dieser Stelle endete das Manuskript. Mr. Looff saufte tief und sah einige Minuten vollkommen regungslos da. Dann schlug er kein Notizbuch auf und las zwei Adressen: „New-Jersey, 40“ und „New-Chauffee, 174“. Darauf nahm er seine Aktenmappe und ging hinaus.

„Mrs. Droot“, sagte er der Alten, „ich komme zu Mittag zurück. Sprechen Sie zu keinem Menschen von meiner Anwesenheit und lassen sie niemand in die Wohnung hinein.“

Er flog hinauf, nahm ein Auto und ließ sich nach New-Jersey, 40, fahren. Einige Minuten später hielt der Wagen vor einem eleganten Gebäude mit betriebltem Portier, Vit und vergoldetem Gitter. Looff trat ins Haus, zog Erkundigungen ein und kam gleich wieder zurück.

„New-Chauffee, 174“ sagte er kurz dem Chauffeur.

Das Auto lautete jetzt aus der Stadt hinaus. Beliebte, glänzende Straßen wurden immer seltener. Eine über dem Chauffeur mit finsternen, verteilten Gebäuden, Gärten, endlosen Jäunen und Gemülden zog an ihnen vorüber. Der Passanten wurden immer weniger. Endlich bog das Auto in einen Seitenweg ein und hielt vor einem finsternen, schwarzen Gitter, hinter dem sich ein Park ausbreitete.

„Erwarten Sie mich hier. Wenn ich nicht zurückkomme, schlagen Sie Alarm und holen Hilfe herbei. Ich bin der Generalstaatsanwalt des Staates Illinois“, sagte er mit gebieterischer Stimme zum Chauffeur und sprang aus dem Wagen.

Auf das Glockenzeichen des Mr. Looff öffnete sich ein wenig das Tor, — ein großer Mann mit einer weißen Schürze und einem podernarbtigen Gesicht sagte herzlich, ohne die Kette auszuhängen:

„Was wollen Sie? Wird nicht empfangen!“

Looff hielt ihm seinen Ausweis entgegen.

„Sie öffnen mir sofort die Tür! Ich bin Generalstaatsanwalt und reidiere die Trennwände.“

„Der Direktor ist nicht im Haus“, antwortete verstimmt der Mann, „ich habe den Befehl, während seiner Abwesenheit keinen Menschen hineinzulassen.“

„Der Staat hat die Revision gerade während der Abwesenheit der Direktoren festgelegt“, sagte Looff mit einem kalten Blick auf den Wärter, „wenn Sie nicht wollen, daß ich einen Schutzmann signalisiere, dann lassen Sie mich sofort herein.“

Der Wärter erblöhte und nahm die Kette ab. Looff trat schnell ein, tastete nach seinem Ringel und ließ den großen Mann vorangehen. Mit häßlichen Widerstreben führte dieser ihn durch lange, finstere Korridore mit zahllosen, nummerierten Türen.

Hinter jeder von ihr ertönten wildes Schreien, Weinen und verzweifelte Schreie der Unglücklichen — einem weniger fahrlässigen Menschen wäre das Blut in den Adern erstarrt. Aber Looff ließ sich in aller Ruhe die Türen öffnen und blinzte furchlos hinein. Er sah Sterbende, gefolterte, in Krämpfen liegende Menschen, sah Wüde, erstarrte Menschen, sah laufende Menschen und diese wirkten um schlimmsten. Aber erschütternd war der Anblick der fettsamen, blaffen, rasierten Gesichter von Menschen,

die wie Hunde an Ketten saßen. Dem einen war die Zunge abgetrennt.

„Ich bin gesund“, flüsterte ein bleicher Mann an der Kette Mr. Looff zu. „Verwandte haben mich hier hineingeworfen, untersuchen Sie meine Sache.“

„So sprechen sie alle“, sagte der Wärter, dem Unglücklichen einen höflichen Blick zuwendend.

Looff fragte nach Namen und Adresse des Gefangenen, notierte sie sich, trat in den Korridor hinaus und sah den Wärter schief an:

„Haben Sie mir alle Zellen gezeigt?“

„Alle“, antwortete der Mann barfisch.

„Sie lägen! Führen Sie mich zu Nr. 121!“

„Dort sitzt ein Verwandter des Direktors, wir sind für ihn persönlich verantwortlich“, murmelte der Wärter, und sein bleiches Gesicht wurde rot, dann wieder bleich.

Looff sah ihn kalt an, und der Mann setzte sich mit unruhigen Schritten in Bewegung. Sie kamen zu einer Treppe und begannen hinaufzusteigen. Eine, zwei, drei Etagen. Die Mauern waren feucht, auf der Treppe herrschte ein widerwärtiger Schimmelgeruch, die Lampfen brannten trübe. Tief unten zog sich noch ein Korridor mit sonderen Kissen hin. Hier herrschte vollkommene Stille. Kein einziger Ton war vernommen, weder von außen, noch von innen, man hörte nur das Riecheln des Wassers an den Wänden. Die Schritte dröhnten in den Ohren. Der Wärter rasierte mit den Schließeln und öffnete mit großer Mühe ein schmales, schwarzes Schluch.

Die Zelle Nr. 122 war ein dunkler, feuchter Keller. Nur durch ein Korridorenter drang etwas Licht herein. Auf dem Strich in der Ecke schlief, zusammengekauert, der Gefangene.

Der Wärter richtete das Licht seiner Laterne auf ihn, der Mann rührte sich, sprang auf, drehte Mr. Looff sein blutiges Gesicht zu und lachte wild auf.

„Fürchten Sie nichts, ich bin der Generalstaatsanwalt von Illinois“, sagte Mr. Looff, trat dicht vor ihn hin und sah ihn schief an.

„Ich habe Ihren Brief erhalten. Geben Sie sich an, ich nehme Sie mit!“

Der Wärter ließ sein Schlüßelband zu Boden fallen.

„Der Professor wird mich erschlagen!“ murmelte er verzweifelt. „Ich lasse diesen Mann nicht heraus, auch wenn Sie der Präsident selber sind.“

„Nicht!“ rief Looff, seinen grauen Blick auf ihn richtend. „Lafeln Sie kein dummes Zeug! Sie geben sofort die Kette des Mr. Droot heraus!“

D Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Osirisachsen D

DRESDEN LOSTAU

Brot- und Weißbäckerei Emil Thüm

Fein- und Weißbäckerei Emil Thüm

Schokoladen-Spezial-Geschäft Anna Lindemann

Gasthof und Ballsaal Bürgergarten

Bäckerei und Konditorei Andreas Neumer

Brot- und Feinbäckerei Otto Hirschbach

Beerenweinschänke Schramm

Drogerie Photo-Apparate

Restaurant "Zur guten Quelle"

Butterhandlung Loreley

Die ästhetische Einrichtungsquelle für Feinbäcker

Bäckerei und Konditorei Herm. Orießbach

Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren

la Fleisch- und Wurstwaren Willy Benisch

Wurstwaren Kurt Großmann

Loßtauer Feinkosthaus

Fein- und Weißbäckerei Rudolf Kalditz

Niederhaus Richard Schmieder

Feinbäckerei/Conditorei Alfred Pietsch

Fleisch- u. Wurstwaren Kurt Großmann

Drogerie zum weißen Kreuz

Max Herzog

Fleischerei und Gasthof Ernst Krauß

Feinbäckerei/Café Karl Hübner

Fleisch- u. Wurstwaren Karl Seidel

Bäckerei / Café Oswald Nutzsche

Verkaufsniederlage der Dresdner

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

Feinbäckerei des Richard Böhrig

Antonia Patzig

Maxscheibe

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

Robinson's Spez-Nähmasch.

Restaurant Deutsches Haus

Gerhard Römer

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Feinbäckerei/Café Karl Hübner

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Erich Uhlemann

Konditorei und Café Paul Müller

Kartoffeln / Futtermittel

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

Otto Frenzel

Umzüge Richard Kahle

Gerhard Römer

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

Umzüge Richard Kahle

BLOUSENECKE

Gerhard Römer

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

Umzüge Richard Kahle

BLOUSENECKE

Gerhard Römer

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- u. Wurstwaren Otto Henker

ECKSTEIN Central-Kaufhaus

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Paul Morgenstern

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederhandlung Max Göbel

Max Günther

Herren- und Damenreiser Theodor Sohn

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Carl Wegner

Tag... Beilagen

5. Sa...

Die G...

Ra...

Die B...

Unter...

Für u...

a) Die...

b) Eine...

c) Kein...

d) Nur...

Die v...

Tröh u...

In der...

Der f...

In der...

Restaurant...

MAX KLUGEL